miš uz pušku miš niz pušku, nasred puške vodu pije тише мыши, кот на крыше, а котята ещё выше pikčasta ptička v pikčasti kletki эй, вы львы, не вы
tři a třicet stříbrných stříkaček stříkalo přez tři sta tři a třicet stříbrných střech крал Карл и кралица Клара крали кларинети от кралските кларинетисти
valja, bolje Ture bure tura nego bula bure valja кукушка кукушонку купила капюшон. надел кукушонок капюшон, как в капюшоне он смешон klobúčni
klobúk na
slawistik.ubbk.ac.at
pešci ščist
tristotridsa
szynka będzie lepsza Лена ела еле-еле, Лена ела так от
v kapse píp, zmáčkla babka vrabce v kapse, vrabec babce v kapse chcíp ехал Грека через реку, видит Грека: в реке рак, сунул Грека руку в реку, ра
pešec pešači čez peskasto peščišče от топота копыт пыль по полю летит cvrči cvrči cvrčak na čvoru crne smrče chrząszcz brzmi w trzcinie w Strzebrz
украл кораллы, а Клара у Карла украла кларнет pán kaplán v kapli plakal четыре чёрненьких чумазеньких чертёнка чертили черными чернилами

universität innsbruck

Einladung zum Gastvortrag

Dr. Petr Bagrov
(Moskau, St. Petersburg)

«Обломок империи» (1929): люди, политика, кинематограф

Dienstag, 10. Dezember 2013, 12-13.30 Uhr
GEIWI-Turm, 4. Stock, Raum-Nr. 40406
(Medienraum, Institut für Slawistik)

Angenommen, man müsste einen einzigen Film wählen, der das sowjetische Kino der 1920er Jahre repräsentiert – die Wahl würde wohl nicht auf die Filme von Sergej Eisenstein oder Dziga Vertov fallen, sondern auf *Oblomok Imperii* (Trümmer des Imperiums; dt. Verleihtitel *Der Mann, der das Gedächtnis verlor*). Im Vortrag werden dieser bei uns wenig bekannte Film und sein Regisseur Fridrich Ėrmler näher betrachtet und der kulturelle Kontext, in dem dieser Stummfilm entstand, beleuchtet.

Petr Bagrov forscht zur Geschichte des sowjetischen Kinos von den 1920er bis 1950er Jahren und betrachtet den Film in einem breiteren kulturellen Kontext von Kunst, Theater und Literatur. Seit September 2013 ist er wissenschaftlicher Beauftragter für Forschungsprojekte am staatlichen russischen Filmarchiv Gosfil'mofond in Moskau.

Der Vortrag wird in russischer Sprache gehalten und von Christina Muigg und Charlotte Krautgasser gedolmetscht.

Wir danken dem Forschungszentrum Kulturen in Kontakt für die finanzielle Unterstützung!

Dr. Eva Binder, Institut für Slawistik